

## Glücksfall: Ein Film über Uhingen

### Zeitgeschichte

Zum Kinoerlebnis in Uhingen wurde der Film von Günther Pfeiffer über seine Heimatstadt.

**Uhingen.** Durch einen Glücksfall wurde die Veranstaltungsreihe „750 Jahre Uhingen“ um einen Film über die Entwicklung der Stadt in den vergangenen 200 Jahren ergänzt. Bei der Vorführung im Uditorium entstand ein besonderes Gefühl der Heimatverbundenheit. Das geht aus einer Pressemitteilung der Stadt hervor.

„Unser Jubiläumsjahr war zur Hälfte rum und dann bekamen wir im Rathaus von Ihnen das Angebot mit dem Film“, erzählte Bürgermeister Matthias Wittlinger den 400 Zuschauern, während er mit dem Filmautor auf der Bühne des Uditioriums stand. Schnell war das Rathausleuten klar, den Film als Kino-Erlebnis in den Jubiläumsreigen einzubinden. „14 Tage nachdem ich mich im Rathaus gemeldet hatte, bekam ich einen Anruf“, berichtet Günther Pfeiffer. Man habe gefragt, ob der Film der Öffentlichkeit gezeigt werden könne. „Mich hat es schier von Hocker gehauen“, sagte er, und das Publikum lachte. Im Jahr 2007 fertigte er sein Werk ähnlich eines Treffens mit Klassensameraden, erstellte im Jahr 2013 eine Kurzversion und danach folgte die nun gezeigte Version.

„Der Film ist ein Glücksfall für die Stadt“, sagt Corinna Keppeler von der Stadtverwaltung. Schon kurz nach Bekanntgabe der Vorführung sei das Interesse enorm groß gewesen.

Schnell sahen die Zuschauer, mit wie viel Hingabe und Heimatliebe zu „seinem“ Uhingen der Film entstanden war. Schwarz-Weiß-Fotos zeigen das dörfliche Uhingen, Vogelgezwitscher, Hufgeklapper, Wasserpflatschern, Glockengeläut und andere idyllische Klänge vom Land lassen die Fotos zu einem Erlebnis werden. „Uhingen – damals und heute“ nimmt den Beobachter mit auf eine Zeitreise, die um 1800 beginnt und bis ins Jahr 2016 führt. Zuschauer fühlen sich in ihre Kindheit und Jugendjahre zurückversetzt, beispielsweise beim Anblick einer Bahnschranke oder bei sportlichen Ereignissen auf dem Haldenberg oder im Freibad. Auch die Verkehrsfreigabe der B10 weckt bei vielen Erinnerungen. Wittlinger: „Das ist ein eindrucksvolles Werk, das in seiner Bild- und Tonauswahl Uhingers Entwicklung der vergangenen 200 Jahre lebendig werden lässt.“



Sein Film wurde ein Renner:  
Günther Pfeiffer. Foto: Stadt

# „Demokratie braucht Courage“

**Akademie** Heribert Prantl von der Süddeutschen Zeitung hält bei der Michaelisakademie in Bad Boll ein leidenschaftliches Plädoyer für Demokratie in schwierigen Zeiten. Von Annerose Fischer-Bucher

Er freue sich über das große Interesse am Thema Demokratie, sagte Akademiedirektor Dr. Dietmar Merz im übervollen Festsaal der Evangelischen Akademie Bad Boll bei der diesjährigen Michaelisakademie. Damit wird jedes Jahr die Gründung der Akademie am 29. September 1945 gefeiert und jeweils ein Preis für besonderes gesellschaftliches Engagement vergeben. Dieses Jahr ging der Preis an „elly“, eine Beratungsstelle für Betroffene von Hatespeech in Thüringen. Dass knapp 200 Anmeldungen zum Vortrag „Die Macht der Information – Demokratie in Zeiten gezielter Desinformation“ eingegangen waren, war auch der Popularität des Referenten geschuldet. Merz betonte: „Christen haben einen besonderen Auftrag für Demokratie, auch gerade heute.“

Heribert Prantl von der Süddeutschen Zeitung konnte mit seiner Expertise als Jurist und Historiker, aber auch mit seinem leidenschaftlichen Plädoyer für Demokratie in schwierigen Zeiten überzeugen. Und Alexander „Sandy“ Kuhn, Landes-Jazz-Preisträger Baden-Württemberg, lockerte am Saxophon zusammen mit Gee Hay Lee (Piano) mit Jazz-Klassikern und Standards die Veranstaltung auf.

### Soziale Medien und Fake News

In einer Zeit sozialer Medien, die eben auch für Fake News und Manipulation genutzt werden, haben diese auch Folgen für die Demokratie. Gezielte Desinformationen machen Stimmung, destabilisieren den gesellschaftlichen Zusammenhalt und beeinflussen Wahlen. Wie kann Demokratie geschützt werden gegen Hass, Hetze und gegen Manipulation und wie gleichzeitig das Grundrecht auf Meinungsfreiheit verteidigt werden? - Auf diese in der Einladung genannten Punkte gab Prantl wiederholt die Antwort: „Demokratie braucht Courage“.

Er stieg in seinen Vortrag mit einem fiktiven Gespräch zwischen ihm und einem Zugereisten ein,



Heribert Prantl bei der Michaelisakademie in Bad Boll, links der Direktor der Evangelischen Akademie, Dietmar Merz.

Foto: Giacinto Carlucci

der von aufgeregtem Getue der klassischen Medien gesprochen habe, es sei quasi alles halb so wild. Daran erläuterte Prantl die Gefährdungen von Demokratie und die Aufgaben von seriösem Journalismus, der Wegweiser im digitalen Wirrwarr sein müsse. Er fügte nachdenklich hinzu: „Wenn

**„Christen haben einen besonderen Auftrag für Demokratie, auch gerade heute.“**

**Dietmar Merz**  
Direktor Evangelische Akademie

es nur so wäre.“ Vielleicht sei die Dauerempörung nur ein Zeichen dafür, dass etwas nicht stimme, und Journalismus müsse genau das zeigen und in Distanz gehen. Bei zunehmendem Misstrauen müsse sich auch Journalismus

fragen, was da an ihm liege und ob er verlässlich und faktenorientiert das Beste leiste.

Prantl ging auf die Gefährdungen durch Lügen-Kaskaden von Trump ein, den er mit Caligula und dessen Caesarenwahn verglich, die inzwischen Medienereignisse und Faszinosum seien, sowie auf die totale Kontrolle von Plattformen über die Medienlandschaft, die den Diskurs aushebelten und wo Lüge und Wahrheit nicht mehr unterscheidbar seien. Gefälschte Nachrichten würden quasi zum normalen Lebensmittel. Prantl warb für den Einsatz des Strafrechts, das zwar kein Allheilmittel sei. Aber Verleumdung und gezielte Fake News müssten als Straftatbestand neu gefasst und aufgenommen und Falschnachrichten gelöscht werden. Dazu brauche es eine öffentliche Prüfungsstelle à la Bafin, um der Vergiftung von Politik entgegenzuwirken.

Prantl beschrieb den „Sündenfall“ im Jahr 2002, als CDU/CSU

und FDP als Fortsetzung eines toxischen Wahlkampfs der SPD Wahlbetrug vorgeworfen hätten, mit dem Ergebnis eines nachhaltigen Gifts, dessen sich heute die AfD bediene. Der Wähler solle sich fürchten vor einer AfD, die sich als Sauber Männer ein moralisches Monopol anmaßen, während sie andere beschimpften. Mit

Angriffen auf Demokratie, Gewaltenteilung, Rechtsstaatlichkeit und Pressefreiheit sei ein undemokratischer und ungeschlachter Trump ebenso ein Feind der Demokratie wie die AfD. Prantl zitierte Kants Aussage zur „selbst verschuldeten Unmündigkeit“ und warb für Aufklärung und Courage für die Demokratie.

### Preis für Betroffene von Hatespeech

**Der Akademiepreisträger** 2025 ist „elly – Beratungsstelle für Betroffene von Hatespeech in Thüringen“. Monika Appmann, stellvertretende Leiterin der Evangelischen Akademie Bad Boll, übergab den mit 2500 Euro dotierten Preis an die Vertreter Jan Möller und Johscha Ell.

**Heribert Prantl** wurde 1953 in Nittenau in der Oberpfalz geboren. Nach dem Studium arbeitete er als Richter und Staatsanwalt in Bayern. Als Journalist war Prantl 25 Jahre Leiter des Ressorts Innenpolitik der Süddeutschen Zeitung (SZ) und acht Jahre Mitglied der Chefredaktion.

**Die Michaelisakademie** erinnert an die Gründung der Evangelischen Akademie Bad Boll am 29. September 1945. Sie ist die älteste Akademie in kirchlicher Trägerschaft in Europa. Seit neun Jahren wird etwa zeitgleich der Akademiepreis verliehen, der mit 2500 Euro dotiert ist.

## Am Feiertag keine verschlossenen Türen

**Tradition** Bad Boll lädt am Tag der Deutschen Einheit wieder zum Berta-Tag mit verkaufsoffenem Feiertag.



In Bad Boll locken am 3. Oktober wieder der Berta-Tag und der verkaufsoffene Feiertag.

Foto: Giacinto Carlucci

hotel Restaurant Stauferland, das zum Ausklang des Berta-Tags ab 17 Uhr zu Live-Musik bei leckeren Köstlichkeiten und Cocktails einlädt. Angefangen von Alpenländischer Zieh-, Hack-, Blas- und Zupfmusik, Crossover, Drehleier und Dudelsack, zu Balladen für Herz und Rock, Pop und Jazz – die Vielfalt ist beachtlich.

Mit dem Kauf eines Spendenbändchens für fünf Euro zeigen Besucher ihre Wertschätzung – der Erlös kommt den Musikern direkt am Berta-Tag zu 100 Prozent zu Gute. Wer spielt wann wo? Das aktuelle Programm finden man jeweils an den Bühnen oder über den QR-Code auf dem Flyer.

Sabine Ackermann

### Vortrag Wie können wir den Vögeln helfen?

**Uhingen.** Wie können wir unseren heimischen Vögeln helfen? Diese Frage steht am Dienstag, 7. Oktober, ab 19 Uhr bei einem öffentlichen Vortrag von Dr. Dirk Ledebogen im katholischen Gemeindehaus in Uhingen im Raum. Bei der Kooperationsveranstaltung von Uhinger Forum und Nabu Göppingen erläutert Experte Ledebogen, wie man Vögeln das ganze Jahr über helfen kann – etwa, indem man Nistkästen aufhängt, diese säubert und die Vögel füttert.



Ehrung in Uhingen: Die Leichtathleten des TGV Holzhausen sind auf Bundesebene erfolgreich.

Foto: Stadt Uhingen

### Leichtathletik-Kreisverband ehrt Mitglieder des TGV Holzhausen

**Uhingen.** Der TGV Holzhausen ist nicht nur ein Aushängeschild für die Stadt, sondern auch eine sportliche Größe im Ländle. Das ist bei einem Stehempfang im Haldenberg-Stadion deutlich geworden, berichtete die Pressestelle der Stadt. Die Leichtathleten erzielen regelmäßig Top-Platzierungen bei Deutschen Meisterschaften. Thomas Mürdter, an der Spitze des Trainerteams schon eine Institution, verriet: Landesweit ist nur der SSV Ulm besser. Neun Sportlerinnen und Sportler – weitere waren verhindert – wurden nun für ihre Verdienste ausgezeichnet. „Der Leichtath-

letik-Kreis und Uhingen können stolz auf das sein, was diese jungen Menschen hier leisten“, lobte Thomas Mürdter, Vorsitzender im Kreisverband des Leichtathletik-Verbands. Der TGV Holzhausen bilden mit anderen die Leichtathletik-Gemeinschaft Filstal und sei so eine Säule der Leichtathletik-Szene im Kreis. Stolz war auch Uhingers Bürgermeister Matthias Wittlinger. Thomas Mürdter rief seinen Athleten zu: „Kommt her zur Ehr.“ Und dann kamen: Lasse Prestel, Lotta Hofgärtner, Raquel Laneri, Henry Spiegelburg, Mick Class, Tekin Tek, Elias Kraut, Amelie Lorenz, Tabea Lanzerath.

### Ausbildung 17 Unternehmen öffnen ihr Tore

**Schlüterbach.** Zum dritten Mal findet am Freitag, 17. Oktober, von 14 bis 18 Uhr der Tag der offenen Unternehmen in Schlüterbach statt. Unter dem Titel „Ausbildung und Karriere Live – Open Doors Event“ wollen 17 Unternehmen zeigen, welche Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten es bei ihnen gibt. Man lernt reale Arbeitsumgebungen kennen, kann Fragen stellen, Praktika vereinbaren und Kontakte knüpfen. Das Spektrum reicht von handwerklichen über kaufmännische bis hin zu technischen Berufen.